



Die Zukunft eines technologischen und ökologischen Transportsystems wie es der schienegebundene Personen- und Güterverkehr darstellt, erfährt in der architektonischen Ausprägung der Konzernzentrale seinen markanten und öffentlich wirksamen Ort der Kommunikation nach Innen und Aussen. Das Gebäudeensemble soll mit klarer Volumensprache und einprägsamer Architektur die Umsetzung energetischer und technologischer Kompetenz zum Ausdruck bringen.

Die dynamische und zugleich präzise positionierte Hochhauscheibe bestimmt die städtebauliche Figur. Sie wird von einer Sockelzone ergänzt, die die Figur des städtebaulichen Blocks aufnimmt. Mit der Öffnung des Blocks zur Sonnwendgasse wird der Grundgedanke einer kundenfreundlichen Öffentlichkeit der Unternehmung ÖBB zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig für Mitarbeiter und Dienstleister ein attraktiver Hofraum auf Strasseniveau angeboten. Ein zweigeschossiger Arkadengang wird als gemeinsamer Ort der Integration in das städtebauliche Gefüge ausgebildet. Die ebenfalls zweigeschossige Eingangshalle nimmt diese klare Struktur auf und steht in direktem stadträumlichen Zusammenhang mit dem Vorplatz Süd.

Die Grundidee eines hoch flexiblen Gebäudes wird geprägt von einer klaren inneren Organisation der Bauteile: einer vertikalen Erschließung, die eine individuelle Teilung in jeder Achse zulässt, der Anordnung der Sonderfunktionsflächen als Fixpunkte der Geschossorganisation mit hohem Aufenthaltswert und Regelbürofächern, die bis zu 72 Personen auf einer Ebene in Team- und Gruppenbürostruktur zulässt.

Auf zwei Sockelzonen verteilt, werden die Gemeinschaftsbereiche und die Fremdnutzungen in sinnvollen Nutzungseinheiten organisiert.

Die lineare Grundstruktur des Turms ist bestimmt von zwei Kernen und einer konstruktiv ungeteilten Hauptgeschossfläche. Die Ausbildung fassadenseitig angeordneter Stützen, die in Form von Gitterträgern die Geschossdecken tragen, ermöglicht eine stützenfreie Gestaltung der Büroflächen. Die sich daraus ableitende hohe Flexibilität wird durch eine Gliederung der Fassade in 1,35m Fassadenachsen unterstützt. Eine Teilung der Nutzungsbereiche ist in jeder Achse gegeben.

Die Nordwestfassade ist eine mediale Kommunikationsfläche. Über die gesamte Höhe des Turms kann durch ein integriertes LED Lichtsystem der Turm wechselseitig zu einem Farfort, einem Informationsträger oder einer künstlerischen Übertragung des Themas Mobilität werden.

Die Auslegung des Baukörpers in linearer Struktur entlang der Hauptwindrichtung minimiert die Beeinträchtigung der störenden Effekte, die durch die Einfügung des neuen Volumens entstehen können. Zugerscheinungen werden gering gehalten. Der 2 Stunden Schatten berücksichtigt die Belange der Nachbarschaft.

Alle personenbezogenen Nutzräume können natürlich belichtet und belüftet werden. Die Vermeidung von innenliegenden Räumen ist Grundprinzip der Ökologischen Ausrichtung einer nachhaltigen Nutzung. Dabei gilt es den solaren Energiegewinnen und Energielasten mit nicht fossilen Energieträgern gegenzusteuern. Hierzu werden Geothermie und Bauteilaktivierung, eine aktiv gesteuerte aussenliegende Verschattungsanlage und die Nutzung solarer Wärmegewinne zum Einsatz gebracht.

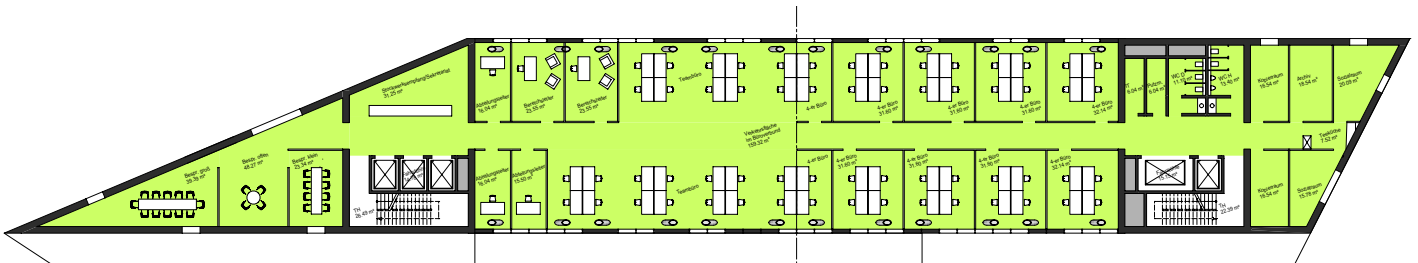
Insbesondere die Möglichkeit eines zerstörungsfreien Umbaus durch modulare Trennwandsysteme und die hohe Flexibilität durch eine stützenlose Geschossfläche mit einem tragenden Stahlfachwerk in der Fassadenebene.

Elementierte Regel Fassadensysteme, die zu einer wirtschaftlichen Herstellung beitragen.

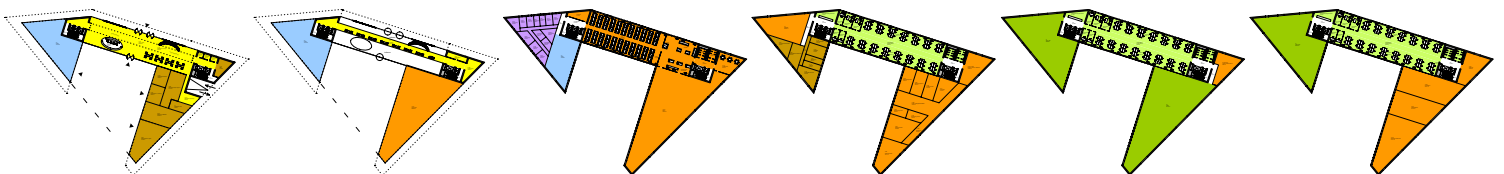
Materialität wird bestimmt durch einen präzise beschriebenen Material und Farbkatalog.



Lageplan M 1:500



Regelgeschoss Typ A / Typ B M 1:200



Flächennachweis Grundrisse EG - 5.OG o. M.